

# Mi Solar • Salsa, Timba, Latin-Jazz (Berlin, Kuba)



In Berlin im tristen November 2003 gründet die Bassistin Maike Scheel die Salsaband Mi Solar.

Inspiration für den Bandnamen ist der in den Wohnvierteln von Havanna verbreitete »Solar«, der kubanische Innenhof: Ort pulsierenden Lebens und Lebensmittelpunkt der Solarbewohner - hier ist es eng, schwül und laut, hier wird Musik gemacht, getanzt, gelacht, geweint, gestritten, gefeiert und einfach gelebt.

Mi Solar spannt den weiten Bogen von traditioneller bis hin zu moderner kubanischer Musik, wagt innovative Arrangements Latein -

amerikanischer Klassiker, und überrascht mit rasanten Eigenkompositionen: Salsa und Timba treffen auf Pop, Funk, Hip Hop und Latin-Jazz, um zu einem eigenen weltmusikalischen Sound zu verschmelzen. Den fetten, roten Teppich, den die virtuose Band gekonnt ausrollt, beschreitet ihre fabelhafte Sängerin mit Kubanisch-Berliner Eleganz !-Baila!!

*solar, (el) (m.): (kubanischer) Innenhof; Ort pulsierenden Lebens*

Mi Solar geben ihr Debütkonzert im März 2004 in einem kleinen Club in Brandenburg a. d. Havel in der Nähe von Berlin, gefolgt von zahlreichen Gigs in Berliner Clubs und Salsa-Tanzsälen. Ein Jahr später tritt Mi Solar beim berühmten **Jazzfestival** in **Montreux** auf. Dort ist das Publikum so begeistert, dass die Band 2006 erneut eingeladen wird. Heute besteht Mi Solar aus 8 MusikerInnen aus Deutschland, Kuba und Frankreich.

## Die Band:

Guyat (Cuba) – Vocals, Komposition  
Damian Blanco (Cuba) – Vocals  
Jotham Bleiberg – Trompete, Komposition, Vocals  
Falk Thibault (Frankreich) – Piano  
Scheel – Bass, Komposition  
Florian Schade – Kongas, Percussion  
Walther Martinez (Cuba) – Timbales, Drums

Mi Solar im Internet: [www.crossculturemusic.de/mi\\_solar](http://www.crossculturemusic.de/mi_solar)

## Band-Biographie

Deutsche und kubanische Männer und Frauen zwischen 27 und 52 Jahren bereichern die ansonsten etwas konventionelle deutsche Salsa-Szene. Ganz besonders fallen beim Line-Up die Frauen an den Congas, am Keyboard und am Bass auf. Während einige Bandmitglieder ihre ersten musikalischen Erfahrungen im großelterlichen Hof in Havanna oder an der Seite renommierter Salseros sammelten, genossen die anderen eine klassische Klavierausbildung, studierten Congas in New York oder Trompete in San Francisco. Heute verbindet die Musiker von Mi Solar neben der Leidenschaft zur Musik eine wahre Freundschaft.

## Musikerbiografien

**Maïke Scheel (Bass, Komposition)**, Anfang der 90er-Jahre spielt sie in verschiedenen Pop- und Funkbands und ist Mitgründerin der Frauenfunkband **ZEST**. Danach folgen Engagements in Jazz- und Weltmusikformationen. Während ihres Studiums an der Musikhochschule Hanns Eisler („Jazz Institut Berlin“ - JIB) und dem „Bass Collectiv“ (New York), entdeckt sie ihre Begeisterung für die Salsa-Musik. 2002 ist sie mit der Salsaband **Clarissa y las Diablitas** beim internationalen Jazzfestival „Havanna Jazz Plaza“ zu Gast. Ihren Aufenthalt in Kuba nutzt sie zur musikalischen Weiterbildung vor Ort. Wieder zurück in Berlin gründet sich ihr heutiges Herzensprojekt Mi Solar, mit dem sie ihren Traum verwirklicht, eigene Kompositionen und Arrangements zu spielen.



**Florian Schade (Kongas, Percussion)** ist in alter Hase in der Berliner Musikszene. Seit



über zwanzig Jahren mischt er mit seinen Slaps, Grooves und Brakes mit.

Die Neigung zu Rythmen und Perkussion wurde ihm in die Wiege gelegt, denn Florian hatte bereits als kleiner Junge schon den ersten Kontakt zu afrikanischen Trommlern. Sein Vater brachte in den 60er Jahren als französischer Kulturbeauftragter ganze Musiker- und Ballettensembles aus Westafrika nach Deutschland. Begegnungen, die ihn sein ganzes weiteres Leben bis

heute beeinflusst haben. Er nicht wegzudenken aus der kubanischen und lateinamerikanischen Community in Berlin, nicht zuletzt wegen seiner gelassenen Art, immer zu einem Späßchen aufgelegt. Dabei wirkt er auf der Bühne eher sehr konzentriert und zurückhaltend, aber Achtung, sein Slap hat "**bomba**" wie der Kubaner sagen würde.

# Mi Solar • Salsa, Timba, Latin-Jazz (Berlin, Kuba)

**Mayelis Guyat (Lead-Gesang, Komposition)** - Eine kleine "Guantanamo" hockt vorm Radio und singt alle Lieder mit. Sie träumt davon selbst auf der Bühne zu stehen. Ihre Mutter besteht auf den Uniabschluss im Fach Englisch. 1995 verwirklicht Mayelis ihren Traum, indem sie mit einer Band durch Kuba tourt und an der Seite der renommiertesten Salseros beim so genannten längsten Son der Welt (Guinness) mitwirkt. 2000 wird sie die Frontsängerin vom bekannten **Cotó y su Eco del Caribe**. Später feiert Mayelis als Sängerin beim **Musical Paradise Road** große Erfolge in Berliner Sälen und Europa. Die heutige Wahlberlinerin tritt in die Fußstapfen ihrer Vorbilder Celia Cruz, Isaac Delgado, Gilberto Santa Rosa - und wie sie steckt sie das Publikum mit dieser Mischung aus Lebenslust und Freude an. Das Diplom hängt in Guantánamo an der Wand.



**Jotham Bleiberg (Trompete, Komposition, Gesang)**, begann seine musikalische Ausbildung an der Trompete im Alter von fünf Jahren. Er studierte 4 Jahre in den USA, wo er im Jahr 2000 sein High-School-Diplom an der School of the Arts in San Francisco absolviert. Es folgt ein Stipendium an der San Francisco State University für klassische Trompete. Während dieser Zeit spielt er u.a. mit verschiedenen Salsa Orchestern. 2005 schloss er sein klassisches Studium an der Universität der Künste in Berlin ab. Seit 2002 studiert Jotham Bleiberg u.a. bei Gerard Presencer und Jiggs Whigham am Jazz Institut Berlin. Er ist **Dozent für Trompete** an der Schlot Musik Schule Berlin. Aktuelle Projekte sind neben Mi Solar: **Blackmail, Malanga, La Mula, Berliner Tanzorchester, Orquestra Caché.**



**Falk Thibault (Piano)** komponiert und arrangiert für sein eigenes Quartett (modern jazz, CD bei Intuition erschienen) und begleitet weitere Musiker wie: Bérangère Palix (Chanson), Friederike Brück (jazz vocal), Enrico Perez (kubanische Musik). Er war Mitglied anderer Bands wie Gondwana (fusion) Mo'blow (jazz funk), Groovetet (electro groove), Geraldo Lucio and Band (brasilianische Musik), die ihn zu Konzerten ins Ausland führten (Europa, Karibik, Russland, Ukraine, Vereinigte Arabische Emirate...). Jetzt ist er in Berlin zurück und widmet sich seinem Quartett und dem Projekt Mi Solar. Im November 2010 erschien sein zweites Album "**Sur Le Fil**" bei Unit Records. Wolf Kampmann schrieb die Linernotes.





# Mi Solar • Salsa, Timba, Latin-Jazz (Berlin, Kuba)

**Miguel Lagos (Percussion, Gesang)** ist gebürtiger Berliner,



chilenischer Abstammung. Seit seinem achten Lebensjahr spielt er Schlagzeug und hatte Unterricht bei verschiedenen Lehrern. Mit 19 wechselte er zu Randy Black an die Drumfactory in Berlin. Zu Beginn seiner musikalischen Laufbahn lagen die Schwerpunkte in der Rock-, Pop-, Samba- und Soul-Musik, was sich später auf Speedpunk, Deathmetal, Reggae und Funk erweiterte.

Seit 2004 trommelt er in der Latinszene wild um sich und bewegt sich dort wie ein Fisch im Wasser. Das Bandrepertoire wechselt kontinuierlich, so dass man ihn zur Independent Fraktion zählen muss.

**Walter Martinez (Timbales, Drums)** hat mehrfach an den auf Kuba sehr populären



Internationalen Jazz-Festivals teilgenommen und viele der dort ausgezeichneten Musiker musikalisch begleitet, so auch die Gruppe „Sintesis“, die 2002 für den „**Grammy Latino**“ nominiert wurde.

Im Rahmen einer einjährigen Mitarbeit am Projekt „Addys D`Mercedes“ (2001/02) nahm er an zahlreichen bedeutenden Festivals in ganz Europa teil, u.a. Festival Latinoamericano (Italien), Popkomm (Köln) und Leverkusen-Jazzfestival.

Im Sommer 2003, wieder zurück in Kuba, war Walter u.a. Mitwirkender des Projekts „Habana en

Do“, spielte in diversen Clubs von Havanna und hatte das große Vergnügen an der nationalen Konzerttournee des kubanischen Troubadours „Frank Delgado“ teilzunehmen. In dieser Zeit ist er auch dem Projekt „Havana Mix“ beigetreten.

Seit 2005 lebt und wirkt Walter in Deutschland. Er spielt in verschiedenen Projekten (u.a. „La Prado Band“, „Superphone“, „Mi Solar“, „Ipanema“ und „Jazz at Heart“), gibt Workshops und arbeitet als Lehrer für Schlagzeug und Percussion.

**Damian Blanco (Gesang)**, aus Havanna, Kuba, nennt als seine musikalische Wurzel den



Hof seiner Oma in dem er mit fünf Jahren anfängt zu singen und Gitarre zu spielen. Er experimentiert mit Tanz, Gesang und Percussion. Am wichtigsten ist es ihm jedoch seiner Stimme freien Lauf zu lassen und findet in Stilstiken wie Son, Cha Cha Cha, Salsa, Timba, Mambo, Bolero und Hip Hop sein musikalisches Zuhause.

Seit 2000 lebt Damian in Berlin und ist als Backing Sänger bei vielen Berliner Bands der Latin-Szene sehr gefragt: **La Familia, Malanga, Ricardo Moreno & Latin Explosion, Sonido Tres, Adonis y Soneros de Hoy**, als festes Bandmitglied von Mi Solar sowie als Solist bei dem 1. Festival del Bolero im Februar 2006. Danach gefragt, wo er in Berlin seine Inspiration findet antwortet

Damian: „Auf der Strasse, bei den vielen multikulturellen Veranstaltungen, Partys, Jam Sessions – das ist so wie bei meiner Oma im Hof!“

## Auftritte (Auswahl)

### | Club |

Österreich/Wien - Floridita • Berlin - Kaffee Burger, Junction Bar, Felix Restaurant, Unique Music Lounge, Havanna • München - Circulo • Brandenburg a.d.H - Fontane Klub • Potsdam - Tropicando • Dresden - Casa Latina

## Festivals, Events

Berlin - Lange Nacht der Museen, Kulturbrauerei, Werkstatt der Kulturen, Sommerfestival Englischer Garten, Museumsinsel Festival, Karneval der Kulturen, Blues Award • Montreux - Jazz Festival • Chemnitz - Latin-Chem • München - Praterinsel-festival • Potsdam - 3. Erlebnismacht • Festival am Nauener Tor • Zinnowitz - Jazztage • Schloss Wackerbarth • Leipzig - Zoo • Deutsches Rote Kreuz

## Discographie

"Amistad" | Skycap Records | 2008

"Havanna-Berlin" | Rough Trade | 2011

## Auszüge aus CD Besprechungen

„Diese Band braucht den Vergleich mit den Großen der Branche auf keinen Fall zu scheuen - und die sieben Eigenkompositionen dieser CD bieten **deutlich mehr Abwechslung** als so manche Produktion von Salsa-Weltstars.“ (*salsaholic*)

„ Pochende Congas, **machtvolle Pianoakkorde, einige messerscharfe Bläsersätze** und ab geht die Post! Mayelis Guyat hat **eine Stimme die Weghören nicht zulässt**. Die Salsa von Mi Solar geht einfach ab, mit **einfallsreichen Melodien**, mit jazzgefärbten Soli, **mit wunderbar präzisen, kraftvollen Percussion-Breaks**. Nur eines kennt die Band nicht: Die Bremse. So ein dichter authentischer Sound kommt aus der Karibik, glaubt man, aber auf dem Cover steht die Palme zwischen Reichstagskuppel und Ampelmännchen. Die CD **begeistert und spiegelt eine Kultur wieder mit besonderer Vielfalt und großem Potential**.“ (*Westfälischer Anzeiger, Hamm, 26.3.08*)

„... Von einer Truppe **hochkarätiger Musiker** unterstützt, sang Mayelis Guyat den größten Teil der Lieder in nur einem Take ein. Diese Spontaneität ist auch deutlich zu hören. Nicht kühl und distanziert, wie so manche überproduzierte Scheibe, nein heiss und lebendig sind die 9 Stücke geraten.“ (*Weltmusik-Magazin, März 2008*)

"... Sängerin Mayelis Guyat und ihr Vokalpartner Damian Blanco müssen nichts neu erfinden, sondern navigieren souverän und charmant durch das große Erbe des kubanischen Storytelling. Zwei weitere präzise eingesetzte Stützpfeiler - der disziplinierte Bläsersatz und die keinen Deut weniger präzise Rhythmussektion - vervollständigen das Gesamtbild: **Salsa und Artverwandtes mit Tanzzwang. Die Einladung nach Havanna dürfte nur eine Frage der Zeit sein.**" (*Kulturnews, November 2011*)